

Marion Landwehr

NATIONALPARKROUTE USA – FLORIDA

2. AUFLAGE

Routenreiseführer
zu den schönsten Zielen
des Sunshine State



Die Inhalte der Einbandseiten finden Sie am Ende des PDFs.



<i>Einleitung, Land & Leute</i>	5
<i>Highlights</i>	21
<i>SmartRoute</i>	31
<i>Von Orlando über Cape Canaveral und die Atlantikküste nach Miami</i>	47
<i>Vom Everglades National Park zu den Keys, dem Dry Tortugas und zum Tamiami Trail</i>	121
<i>Von Naples über die Golfküste und den Ocala National Forest zurück nach Orlando</i>	191
<i>Wissenswertes, Checklisten, Stichwortverzeichnis</i>	285
<i>Karte</i>	335

Folgen Sie uns!

Wir informieren Sie gerne über Neuigkeiten aus der Welt des CONBOOK Verlags. Folgen Sie uns für News, Specials und Informationen zu unseren Büchern, Themen und Autoren.



www.conbook-verlag.de/newsletter



www.facebook.com/conbook



www.twitter.com/conbook



www.pinterest.com/conbook



SCANNEN UND
FAN WERDEN

Bei **CONBOOK** sind außerdem die folgenden Nordamerika-Reiseführer erschienen:

Nationalparkroute USA – Kalifornien	ISBN 978-3-934918-83-2
Nationalparkroute USA – Neuenglandstaaten	ISBN 978-3-95889-133-3 (ab 2017)
Nationalparkroute USA – Nordwest	ISBN 978-3-943176-72-8
Nationalparkroute USA – Südwest	ISBN 978-3-943176-23-0
Pacific Coast Highway USA	ISBN 978-3-943176-37-7
Route 66	ISBN 978-3-943176-13-1
Nationalparkroute Kanada	ISBN 978-3-943176-36-0
Vancouver Island	ISBN 978-3-943176-17-9

Impressum

2. Auflage 2016

© Conbook Medien GmbH, Meerbusch, 2013, 2016

Alle Rechte vorbehalten.

www.conbook-verlag.de

Autorin: Marion Landwehr

Einbandgestaltung und Satz: David Janik

Druck und Verarbeitung: Stürtz GmbH, Würzburg

Printed in Germany

ISBN 978-3-943176-39-1

Bildnachweis: Alle Fotos stammen von der Autorin mit Ausnahme: S. 30, 275, 280, 281: USDA Forest Service Photo; S. 49, 55, 61: Images Courtesy of Visit Orlando; S. 59, 146, 271: Enrico Lanza; S. 60, 62: Michael Früchtli; S. 63, 96, 151: Viktoria Landwehr; S. 70, 81: Indian River Chamber of Commerce; S. 76: Rob Wotherspoon/Sebastian Inlet State Park; S. 84, 85: St. Lucie County Media Relations and Office Tourism; S. 88, 90, 289: Thomas Fuz; S. 94, 98, 115: Bernd Neugebauer; S. 124: istockphoto.com/liography; S. 145: J. Cobb/John Pennekamp Coral Reef State Park; S. 169: Chester Kalb/Fort Zachary Taylor State Park; S. 233: Vera Jordan/Gasparilla Island State Park; S. 256: Visit St. Petersburg/Clearwater; S. 268, 270: Dawn Henthorn; S. 273: Scott Veix/Hillsborough River State Park

Kartografie: CONBOOK Verlag, wenn nicht anderweitig angegeben; Hauptkarte der Route basierend auf Kartenmaterial © Stepmap, 123map, Daten: Natural Earth / OpenStreetMap, Lizenz ODbL 1.0

Lizenzkarten: S. 50, 53: Provided courtesy of the City of Orlando; S. 77: Sebastian Inlet State Park and the Florida Department of Environmental Protection; S. 101: Maps courtesy of Greater Miami Convention & Visitors Bureau and HCP/Aboard Publishing; S. 102 (beide): Courtesy of Miami Dade County; S. 128/129: Courtesy of NPS Map; S. 142/143: Courtesy of Florida Department of Environmental Protection; S. 161: Cartonova, 2013, all rights reserved, Courtesy of Florida Keys Tourism Council, www.fia-keys.com; S. 196/197: Courtesy of City of Naples; S. 206/207: Copyright 2013 Lee County Transit, the information was accurate at the time of printing, but an updated map can be viewed at <http://www.rideleetrans.com>; S. 226/227: USFWS/J.N. Ding Darling NWR; S. 246-249: Visit St. Petersburg/Clearwater; S. 250: CJ Publishers, Inc., www.CJPublishers.com; S. 266/267: Map Courtesy of the TECO Line Streetcar System, June 2013

Wir weisen darauf hin, dass jede Vervielfältigung und Verbreitung, die Entnahme von Abbildungen, Bildern und die Weitergabe auf fotomechanischem Weg sowie die Einspeicherung in jede Art von Medien (auch auszugsweise) nicht gestattet sind. Die Autorin und der Verlag haben alle Daten und Fakten mit größtmöglicher Sorgfalt recherchiert und überprüft, können aber im Einzelfall für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts und der aufgeführten Fakten keine Garantie übernehmen. Sollten Sie auf Ihrer eigenen Reise aktuelle Änderungen entdecken, teilen Sie uns diese gerne mit. Zuschriften am besten per E-Mail an: feedback@conbook.de.



Inhalt

EINLEITUNG 5

LAND UND LEUTE 11

HIGHLIGHTS 21

SMARTROUTE 31

ORLANDO, CAPE CANAVERAL & MIAMI 47

Orlando	49	Alternativroute Lake Okeechobee	87
Kennedy Space Center	69	Palm Beach	90
Sebastian Inlet State Park	76	Fort Lauderdale	93
Eco Tourism	79	Miami	100
Vero Beach	80	Miami Beach	115
Fort Pierce	83		

EVERGLADES NATIONAL PARK, KEYS & DRY TORTUGAS 121

Homestead	122	Bahia Honda State Park	155
Ausflug Biscayne National Park.	123	National Key Deer Refuge	158
Everglades National Park	126	Key West	159
Royal Palm Area	132	Dry Tortugas National Park	172
Long Pine Key Area	133	Tamiami Trail/Big Cypress	178
Flamingo	134	Shark Valley	181
Florida Keys Scenic Highway	139	Alternativroute über Loop Road	181
John Pennekamp Coral Reef SP	144	Ochopee Postamt	184
Key Largo	145	Ausflug nach Everglades City	184
Islamorada	148	Big Cypress Bend Trail	188
Long Key State Park	150	Collier-Seminole State Park.	188
Dolphin Research Center	150		
Curry Hammock State Park.	151		
Marathon	152		

NAPLES, GOLFKÜSTE & OCALA NATIONAL FOREST 191

Naples 192
Ausflug Barefoot Beach 201
Koreshan State Historic Site 202
Cape Coral 203
Ausflug nach Fort Myers 210
Ausflug Fort Myers Beach/Lovers Key . 216
Ausflug Sanibel und Captiva Island . 220
Gasparilla Island 232
Sarasota 235

Manatee Village Historical Park . . 242
Saint Petersburg 244
Clearwater 257
Tampa 263
Ocala National Forest 275
Silver Springs State Park 276
Juniper Springs Recreation Area . . 278
Silver Glen Spring Recreation Area 281
Alternativroute Alexander Springs . 282

WISSENSWERTES 285

Reisevorbereitungen 286
Unterwegs 301
Checklisten 324

Medienliste 327
Stichwortverzeichnis 328

KARTE 335

ANZEIGE



Individuell online planen
mit dem Spezialisten
TRANS AMERIKA
Reisen

Die Nummer 1 in dynamischer Reiseplanung für Nordamerika
www.trans-amerika-reisen.de

EINLEITUNG





Florida – die sonnenverwöhnte Halbinsel

The Sunshine State – das sagt eigentlich schon alles. Die Sonne scheint (fast) das ganze Jahr und es ist immer angenehm warm. Das ist die Hauptbotschaft, wenn es um Florida geht. Dazu das azurblaue Wasser der Ozeane, die die Halbinsel umgeben, und paradisische Strände, von denen einige die Top Ten der schönsten Strände der ganzen USA anführen. Man kann kaum glauben, dass es einiges mehr gibt, was einen Urlaub in Amerikas Süden noch attraktiver macht. Gibt es aber! Da ist zum einen die faszinierende Natur an der Südspitze mit einer Tiervielfalt, wie man sie selten vorfindet. Wälder, Seen, Flüsse und Sümpfe mit Alligatoren, seltenen Vogelarten, Schildkröten und Schlangen liegen um die Ecke von Großstädten wie Miami mit multikulturellen Stadtteilen und knalligem Art-Deco-Baustil. Shopping und alle Arten von Vergnügungsparks bieten das Kontrastprogramm zu den urwaldartigen Sumpflandschaften rund um die **Everglades**. Endlos lange Highways über dem Wasser, Inselketten und ausgeprägte Netze von Kanälen in den Städten sorgen

dafür, dass das Element Wasser allgegenwärtig ist. Die Küstenlänge beträgt unglaubliche 3.000 Kilometer, davon sind knapp die Hälfte nur Strände. Damit ist nicht nur das Angebot an Wassersportmöglichkeiten nahezu unbegrenzt, auch ein hoher Freizeit- und Erholungswert ist stets gegeben. Man muss keine weiteren Gründe suchen – damit ist bereits klar, warum Florida das Lieblingsziel Nummer 1 der Deutschen in den USA ist.

Dabei spielt es keine Rolle, ob jemand zum ersten Mal in die USA fliegt oder bereits Profi ist. Im Gegenteil: Beide Kategorien von Urlaubern werden eine Reise nach Florida zu schätzen wissen. Amerika-Neulinge haben es auf alle Fälle leicht. Der Bundesstaat ist überschaubar groß, Strecken und Entfernungen sind nicht so bedrohlich lang wie in anderen amerikanischen Regionen. Wer schon viel von den USA gesehen hat, kommt hier aber ebenfalls auf seine Kosten: Durch den deutlich karibischen Einschlag und Südstaaten-Charme ist Florida so ganz anders als der Rest Amerikas. Hinzu kommen Sehenswürdigkeiten, die es sonst nirgendwo gibt. Erwähnt seien



Der Beinamen Floridas taucht auch in den Nummernschildern der Fahrzeuge auf.

vor allem die Florida Keys, eine Kette aus über 200 Koralleninseln, die auf einer Länge von 290 Kilometern durch einen Highway miteinander verbunden sind und bis in die Karibik reichen. Und wo sonst kann man mit Delfinen schwimmen wie einst Sandy Ricks mit seinem Flipper? Wo sonst gibt es die sonnegebräunten Körper à la Miami Vice? Aber auch Attraktionen ganz anderer Art wie der Weltraumbahnhof auf Cape Canaveral bieten unvergessliche Eindrücke und Erlebnisse.

Lange Zeit galt Florida als reines Winterreiseziel. Der Reiz lag darin, unter Palmen in der Sonne zu liegen, während in Europa winterlich kalte Temperaturen herrschen. Auch die Amerikaner selbst kamen als **Snow Birds** zum Überwintern nach Florida, ebenso Rentner, die ihren Altersruhesitz ganz in den Sunshine State verlegten. Mittlerweile hat sich das Blatt gewendet. Dank Klimaanlage kann man inzwischen auch die Hitze des Sommers ertragen, sodass sich Florida allmählich zum Ganzjahresziel entwickelt hat. Die touristische Infrastruktur ist bereits bestens darauf eingestellt – und das muss sie auch sein: Etwa 75 Millionen Besucher kommen jährlich nach Florida. Dadurch liegt man zwar selten alleine am palmengesäumten Traumstrand, aber zum einen verteilen sich die Menschen über das ganze Jahr, zum anderen über die zahlreich vorhandenen Traumstrände. Und dazwischen gibt es jede Menge Geheimtipps, die alles andere als überlaufen sind und einem das wirkliche Florida erleben lassen. Während es in der Metropole um Miami/Fort Lauderdale recht turbulent zugeht, gibt es in den unmittelbar im Süden angrenzenden Sumpfgebieten viel Natur, wenig Zivilisation und manchmal überhaupt keine Siedlungen. Während in Orlando Vergnügungsparkstimmung herrscht, findet man direkt nebenan im Ocala National Forest friedvolle Beschaulichkeit, und während in Key West karibische Stimmung herrscht, liegt zwei Schiffsstunden entfernt mitten im Ozean ein unberührter National Park.

Das subtropische Klima im Süden Floridas hat aber auch andere positive Auswirkungen. Da die Mittagszeit in den Sommermonaten meist zu heiß für Aktivitäten aller Art ist, lassen es die Menschen geruhsamer angehen. Man kennt das von den Bewohnern mediterraner, europäischer Länder. Die Menschen nehmen sich deutlich Zeit, das heißt, sie wirken entspannt, sind freundlich und ausgeglichener. Der zwanglose Lebensstil

ist dafür verantwortlich, und das überträgt sich auch auf die Gäste. Das ist die tropische Ausgabe des **American Way of Life**.

Trotz der ganzjährigen guten Wetterbedingungen gelten jedoch Winter und Frühling als optimale Reisezeit. Die Temperaturen sind dann am angenehmsten und man kann am meisten unternehmen. Regentage sind seltener als im Hochsommer. Im Sommer beträgt die Luftfeuchtigkeit nahezu 100 Prozent und zwischen Juni und November toben nicht selten Hurrikane über Florida. Die subtropischen Wetterbedingungen gelten allerdings nur für den Südteil des Staates. In Nordflorida kann es im Winter Temperaturen unter dem Gefrierpunkt und Schneefälle geben. Deshalb sind im nördlichen Bereich die Sommermonate Hauptreisezeit.

In diesem Routenreiseführer soll der Fokus allerdings klar auf dem Südteil liegen. Geografisch ist Florida zweigeteilt: Zwischen dem Atlantik und dem Golf von Mexiko liegt in Höhe Nordafrikas die südliche Halbinsel Florida. Auf Key West befindet sich der südlichste Punkt der kontinentalen USA. Von hier nach Havanna auf Kuba sind es nur 145 Kilometer. Berge oder auch nur Hügel sucht man auf der flachen Halbinsel vergeblich. Der Norden beziehungsweise Festlandteil des Staates wird wegen seiner pfannenstilähnlichen Form „Panhandle“ genannt. Er grenzt an Georgia und im Nordwesten an Alabama. Das Gebiet nördlich des Ocala National Forest ist deshalb kein Bestandteil der Route, weil es dort nicht mehr so spektakulär zugeht wie im Süden, der schon alleine kaum in einem Urlaub zu schaffen ist. Zwar gibt es im Bereich des Pfannenstils ebenfalls schöne Naturschutzgebiete und Strände mit türkisfarbenem Wasser – aber alles in allem lohnt es den doch erheblichen Weg in den Norden nicht. Auch die Großstädte, die Hauptstadt **Tallahassee** inbegriffen, können den munteren Städten im Süden nicht das Wasser reichen. Industrie ist hier vorherrschend, vor allem in Tallahassee und Jacksonville.

Um Florida in diesem Routenreiseführer besser erfassen zu können, kann eine Einteilung in verschiedene thematische Regionen hilfreich sein: Die Ostküste mit den Stränden am Atlantischen Ozean und den Touristenzentren um Miami und Fort Lauderdale, der südliche Zipfel mit den Sumpfgebieten des Everglades National Park und den Florida Keys, die Westküste am Golf von Mexiko mit

den Traumstränden und Zentral-Florida rund um Orlando.

Ein allgemeiner zeitlicher Hinweis: Pro Ziel sollten Sie eine oder in vielen Fällen zwei oder sogar drei Übernachtungen veranschlagen. Nur so ist gewährleistet, dass Sie die jeweilige Attraktion auch wirklich stressfrei genießen können. Mit dieser Vorgabe ist die nachfolgende Route inklusive aller Umwege ein etwa drei- bis vierwöchiger-Trip. Nehmen Sie den Bogen über den Ocala National Forest heraus oder entfällt der längere Bade-Urlaub rund um Cape Coral, ist die Reise in zwei bis drei Wochen gemütlich, stressfrei, aber ebenso erlebnisreich zu absolvieren. Die Gesamtfläche Floridas beträgt knapp die Hälfte der Fläche Deutschlands. Zum Meer sind es, auch vom Landesinneren aus, nie mehr als 120 Kilometer. Das erscheint auf den ersten Blick nicht viel – aber wer würde schon innerhalb eines zwei- oder dreiwöchigen Urlaubs alle sehenswerten Ziele in Süddeutschland abklappern können und wollen? Die Anzahl der State und National Parks, Städte, Strände, Naturschutzgebiete und Freizeitparks, die Seen, Wälder und Flüsse ist so hoch, dass es einer guten Reiseplanung bedarf, um das Sehenswerteste nicht nur gesehen, sondern auch erlebt zu haben. Es ist nicht möglich, Florida – und sei es „nur“ der Süden – im Rahmen eines Urlaubes auch nur annähernd ganz zu sehen. Eine wahrhaft disziplinierte Planung ist nötig, um sich nicht zu übernehmen. Denn es muss so manches im wahrsten Sinne des Wortes auf der Strecke bleiben, weil man in einem Urlaub nicht nur begrenzt viel Zeit hat, sondern vor allem auch nur eine begrenzte Menge an Eindrücken verarbeiten kann. Der vorliegende Routenreiseführer pickt die lohnenswertesten Ziele heraus und gibt einen Rahmen vor, der genussvoll machbar ist. Es wird an dieser Stelle ausdrücklich dazu geraten, sich nicht zu viel vorzunehmen. Es würde dem bemerkenswerten Staat und dem darin herrschenden Lebensstil nicht gerecht werden, wenn man in Hektik durch ihn hindurch eilt. Ich habe versucht, die Highlights so auszuwählen und zusammenzustellen, dass die Reise an keiner Stelle in Stress ausartet. Wenn man in etwa das Terrain absteckt, bietet sich die Runde, die Sie in diesem Reiseführer finden, auch auf natürliche Weise an. Im Text selbst finden Sie immer wieder Stellen, an denen Sie je nach persönlichem Zeitplan einen Umweg oder Abstecker einfügen können. Denn in erster Linie

soll Ihnen der Routenreiseführer helfen, sich nicht zu verzetteln.

Gerade das kann aber ohne diesen roten Faden leicht passieren. Das Freizeitangebot des Sunshine State ist unüberschaubar groß. Und man möchte den Urlaub ja auch nicht ausschließlich am Strand oder bei Mickey Mouse verbringen, sondern von allem etwas mitnehmen. Da man aber im Normalfall nicht drei Monate, sondern eher drei Wochen unterwegs ist, sollte man sich von Anfang an klar darüber sein, dass einfach nicht alles geht.

AUFBAU UND NUTZUNG

Nach dem Inhaltsverzeichnis und der Einleitung folgt ein Exkurs „**Land & Leute**“. Danach erhalten Sie einen optischen Überblick über die **Highlights** der Route. Es folgt die **Smart-Route** mit einer Skizzierung der kompletten Route, bevor es schließlich losgeht. Die **Rundreise** startet und endet in **Orlando**, wohin es einige Nonstop-Flugverbindungen gibt. Der Orlando International Airport liegt recht günstig im Südosten der Stadt, so hat man eine gute Infrastruktur, um weiterzukommen. Der Vorteil eines Reisestartes ab Orlando ist, dass man sich in Zentral-Florida zunächst an Zeitzone, Klima und Sonnenintensität gewöhnen kann, bevor es in die ganz warmen, tropischen Gefilde des Südens geht. Auch die Highlights sind auf diese Weise homogener auf das Reise-Gebiet verteilt, sodass die Erlebnisse besser dosiert sind. Eine Alternative wäre der Reisestart in Miami. Die Auswahl der Airlines, die Miami nonstop anfliegen, ist jedoch nicht größer als die der Direktflüge nach Orlando. Insofern überwiegen die oben genannten Vorteile für einen Start in Orlando diejenigen für Miami. Die Reiserichtung im Uhrzeigersinn ergibt sich daraus, dass das Abenteuer in den beiden Großstädten Orlando und Miami und der Besuch von Cape Canaveral zu Beginn der Reise im Vordergrund stehen und danach der Genuss der Natur, die Erholung und der Badeurlaub an den Traumstränden der Westküste folgen.

Die Gesamtroute ist zur besseren Orientierung in drei Routenabschnitte unterteilt. Innerhalb der Routenbeschreibung erhalten Sie zu jeder Sehenswürdigkeit praktische Informationen wie Adresse, Öffnungszeiten und Eintrittspreise. Sie bekommen Freizeitaktivitäten und Wandermöglichkeiten angeboten. Dies kann jedoch jeweils nur eine Auswahl

sein und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Gerade in den National und State Parks gibt es viele Wanderungen in allen Längen und Schwierigkeitsgraden. In diesem Routenreiseführer finden Sie eine Selektion, die für jeden Anspruch einen Vorschlag anbietet und Ihnen die Entscheidung vor Ort erleichtern soll. Auch bei den vorgestellten Sehenswürdigkeiten handelt es sich um eine Auswahl, die gut in die Gesamtreise integrierbar ist und für jeden Geschmack etwas bereithält. An jede Wanderung schließt ein Informationsteil an, der die Fakten enthält. Falls nicht explizit anders angegeben, beziehen sich Wegeslänge und Zeitaufwand grundsätzlich auf die Gesamtstrecke, also Hin- und Rückweg. Entsprechend ist auch der Zeitbedarf immer für die Gesamtstrecke angegeben und beinhaltet kleinere Pausen und das Verweilen bei Aussichtspunkten. Er bezieht sich auf eine durchschnittliche Konstitution des Wanderers, Ungeübte sollten etwas mehr, Sportliche etwas weniger Zeit einplanen. Auf die Angabe von Höhenmetern wurde prinzipiell verzichtet, da Florida topfeben ist und auf Wanderungen keine nennenswerten Höhenunterschiede zu bewältigen sind.

Sie finden eine gute Auswahl an Unterkunftsmöglichkeiten für jede Region. Hierzu eine wichtige Anmerkung: Aufgrund saisonaler Schwankungen sind für die Übernachtungen keine konkreten Preise angegeben. Stattdessen finden Sie eine Kategorisierung der Kosten, die neben den Saisonzeiten auch der Tatsache Rechnung trägt, dass es auf den Campgrounds Stellplätze in unterschiedlichen Preiskategorien gibt. (Wenn im Informationsteil eines Campgrounds die Anzahl der Stellplätze für Wohnmobile der Anzahl der Stellplätze für Zelte entspricht, können Sie davon ausgehen, dass auf diesem Campground die Stellplätze variabel mit Zelten oder Wohnmobilen belegt werden können). Für Motel-Zimmer gilt ebenfalls, dass sie je nach Größe, Lage und Ausstattung unterschiedlich teuer sind. Für Campgrounds und Hotels beziehungsweise Motels gibt es zwei verschiedene Kategorisierungen:

Campgrounds

Wohnmobile/Wohnwagen

\$ 12–35:	*
\$ 35–60:	**
ab \$ 60:	***

Zeit

bis \$ 20:	*
\$ 20–35:	**
ab \$ 35:	***

Hotels/Motels

\$ 60–120:	*
\$ 120–200:	**
ab \$ 200:	***

Staatliche Campgrounds innerhalb der National und State Parks unterliegen solchen Schwankungen in der Regel nicht und haben ganzjährig gültige Fixpreise. Die Campgrounds sind alle, wenn nicht ausdrücklich anders erwähnt, ganzjährig geöffnet, weswegen auf die Angabe der Öffnungszeit generell verzichtet wurde.

Ein wichtiges Instrument des Routenreiseführers ist die sogenannte **SmartRoute**. Sie liefert eine kompakte Übersicht über alle wichtigen Stationen der kompletten Route und stellt strukturiert und komprimiert die relevanten Fixpunkte dar. Der Leser kann sich mit schnellem Blick orientieren, Entfernungen ablesen und persönliche Entscheidungen bezüglich der weiteren Streckenplanung treffen. Zudem kann man anhand der Übernachtungsmöglichkeiten außerhalb der Städte strukturiert Tagesrouten festlegen (Wohnmobilreisende finden sämtliche Übernachtungsmöglichkeiten innerhalb der Route aufgeführt). Es gibt die Möglichkeit des **Downloads der SmartRoute** in DIN A4-Größe fürs Reisegepäck unter  www.seitnotiz.de/NPRFL1.

Die vorliegende Rundreise greift alle attraktiven Ziele auf, die mehr oder weniger am Wegesrand liegen. Wenn jedoch ein größerer Umweg oder Abstecher nötig ist, sehen Sie in der SmartRoute auf einen Blick, wie viele Kilometer/Meilen ein Umweg konkret bedeutet. Die Beschreibungen der abseits gelegenen Attraktionen sind genauso detailliert wie die der Hauptroute, sodass Sie von Fall zu Fall entscheiden können, ob Sie einen Umweg fahren wollen und können oder nicht. Diese Nebenstrecken sind zur besseren Orientierung farblich unterlegt.

Im Anschluss an die Route erhalten Sie im Kapitel „**Wissenswertes**“, das unterteilt ist in die Abschnitte „Reisevorbereitung“ und „Unterwegs“, alle für die Reise und Vorbereitung notwendigen Informationen. Dieses Kapitel sollte unbedingt vor Reiseantritt gelesen werden, da es viele für die Route und

deren Vorbereitung relevanten Informationen beinhaltet. Nach einem ausführlichen Stichwortregister folgt die Orientierungskarte für die gesamte Route. Eine kompaktere Übersichtskarte finden Sie in der vorderen Innenklappe des Buches. In der hinteren Innenklappe sind die wichtigsten Verkehrszeichen der USA abgebildet. Legenden zu den Karte sowie die Erklärungen der Textsymbole finden Sie ebenfalls dort.

Für die so konzipierte Route gibt es zwei Reisemöglichkeiten: Das Anmieten eines Wohnmobils, das für alle Regionen der USA ein ebenso empfehlenswertes wie abenteuerliches Fortbewegungsmittel ist, oder ein Mietwagen. Florida ist vom einfachen bis zum Luxusplatz zufriedenstellend mit Campgrounds versorgt. Diejenigen, die innerhalb der Städte oder in deren Peripherie liegen, sind fast ausschließlich privat betrieben und infolgedessen nicht ganz günstig, dafür aber hochwertig ausgestattet. Eine Alternative sind die staatlichen Plätze innerhalb der vielen State Parks und der National Parks. Sie sind meist schön gelegen, bieten viel Privatsphäre und sind ausgestattet mit einem Maximum an Abenteuergefühl. Allerdings sollte man berücksichtigen, dass die Mietkosten für ein Wohnmobil in kaum einem Bundesstaat so hoch sind wie in Florida. Demgegenüber ist die Miete für einen Pkw kaum irgendwo so niedrig wie hier. Mittlerweile bieten die gängigen Vermieter Wohnmobile in Florida an, wenngleich die Auswahl von Anbietern immer noch nicht so groß ist wie beispielsweise im Westen der USA. Demgegenüber ist das Angebot an Mietwagenfirmen unüberschaubar groß. Rechnet man Aufwendungen für Motel und Mietwagen gegen Wohnmobil und Campground, ist ein Mietwagen eine durchaus kostengünstige Alternative. Hotels, Motels und B&B's gibt es in allen Preisklassen und das zu fast 100 Prozent flächendeckend. Falls Sie sich für ein Wohnmobil entscheiden, sind Sie bei den einzelnen Etappen ebenfalls ausgiebig mit der Angabe von Plätzen versorgt. Lediglich in den Großstädten kann man nicht in allen Fällen zentrumsnah campen, sondern muss auf teilweise weit außerhalb liegende Plätze ausweichen.

Florida ist der **Shopping**-Bundesstaat. Nicht nur in den Metropolen, auch in ländlichen Gebieten ist der Reisende immer gut versorgt mit Einkaufsmöglichkeiten – sei es

für den täglichen Bedarf, seien es Souvenirs oder sei es Bekleidung. Herausragende Outlets sind besonders hervorgehoben. Sind die Einkaufsmöglichkeiten in einem Gebiet dennoch einmal eingeschränkt, wird gesondert darauf verwiesen und es werden Optionen vorgeschlagen, wie man sich versorgen kann. Dasselbe gilt für Restaurants, die ebenfalls flächendeckend innerhalb des Reisegebietes zu finden sind. Insbesondere Seafood und Steaks stehen auf den regionalen Speisekarten. Explizit erwähnt werden besondere Restaurants mit einem in irgendeiner Hinsicht aus dem Rahmen fallenden Angebot.

Wie auch immer Sie unterwegs sind, was auch immer Ihre Schwerpunkte auf der Reise sein mögen – Florida ist so abwechslungsreich, dass es kaum von einem anderen Fleckchen Erde überboten werden kann: Bade- und Wassersport, Vergnügungsparks und Partystimmung in den großen Städten stehen im Kontrast zu den Landschafts- und Naturparks, dem Tierreichtum, dem tropischen Dschungel und den traumhaften karibischen Stränden. Zusammen mit den optimalen klimatischen Bedingungen wird der Sunshine State seinem Namen mehr als gerecht und Ihnen einen unvergesslichen Urlaub bescheren.

Das wünsche ich Ihnen von Herzen!

LAND & LEUTE





USA

Offizielle Bezeichnung	Vereinigte Staaten von Amerika (United States of America)
Staatsform	Präsidentialrepublik mit bundesstaatlicher Verfassung
Staatsoberhaupt	Präsident
Bevölkerung	322.262.226 (33 Einwohner pro km ²)
Sprachen	Auf Bundesebene ist keine Amtssprache festgesetzt, de facto: Englisch; ansonsten: Spanisch und regionale Sprachen
Nationalfeiertag	4. Juli (Independence Day)
Zeitzone	Eastern Standard Time: MEZ - 6 Std. Central Standard Time: MEZ - 7 Std. Mountain Standard Time: MEZ - 8 Std. Pacific Standard Time: MEZ - 9 Std. Alaska: MEZ - 10 Std. Hawaii: MEZ - 11 Std.
Hauptstadt	Washington, D. C.
Größte Städte	New York City (20,1 Mio. Einwohner) Los Angeles (13,1 Mio. Einwohner) Chicago (9,6 Mio. Einwohner) Washington, D. C. (8,1 Mio. Einwohner) Dallas (6,5 Mio. Einwohner) Houston (6,3 Mio. Einwohner) Philadelphia (6,1 Mio. Einwohner) Miami (5,6 Mio. Einwohner) Atlanta (5,5 Mio. Einwohner) Boston (4,6 Mio. Einwohner)
Kenndaten	Gesamtfläche: 9.926.675 km ² (28 mal größer als Deutschland) davon Wasserfläche 664.706 km ²
Größter See	Michigansee: 58.016 km ²
Größte Insel	Hawaii
Längste Flüsse	Mississippi (mit Missouri): 7.808 km/4.880 mi Yukon River (mit Teslin River): 3.185 km/1.991 mi (davon 1.149 km/718 mi in Kanada) Rio Grande; 3.040 km/1.900 mi
Höchste Erhebungen	Mount Mc Kinley/Denali (Alaska): 6.194 m Mount Foraker (Alaska): 5.304 m Mount Whitney (Sierra Nevada): 4.418 m
Tiefster Punkt	Badwater Basin im Death Valley (85,95 m u. NHN)
Nationalparks	58 National Parks
Strom	110 Volt, 60 Hz Wechselstrom
Top-Level-Domains	.us, .gov, .mil, .edu

Mit einer Fläche von insgesamt 9,7 Mio. Quadratkilometern sind die Vereinigten Staaten von Amerika (United States of America, USA) das drittgrößte Land der Erde (nach Russland und Kanada). Die USA erstrecken sich auf dem nordamerikanischen Kontinent vom Atlantischen Ozean im Osten bis zum Pazifischen Ozean im Westen (Ost-West-Ausdehnung 4.500 km/2.813 mi). Im Norden bildet Kanada die Grenze, im Süden ist es Mexiko (Nord-Süd-Ausdehnung 2.500 km/1.563 mi).

Die USA besteht aus insgesamt 50 teilsouveränen Bundesstaaten. Die ersten Bundesstaaten gingen aus den dreizehn Kolonien mit Inkrafttreten der Verfassung hervor. Hinzu kamen weitere Staaten durch die Erweiterung nach Westen, das Louisiana-Gebiet, den Beitritt von Texas und die Aufnahme Hawaiis und Alaskas als Bundesstaaten. Das Staatsgebiet wird von den verschiedenen Außengebieten ergänzt.

Bund und Bundesstaaten haben jeweils strikt getrennte Machtbefugnisse: Der Bund übt die von der Verfassung übertragenen, gesetzgebenden Kompetenzen aus, für alle anderen Kompetenzen sind die einzelnen Staaten zuständig. So hat wiederum jeder einzelne Bundesstaat sein eigenes, autarkes politisches System mit jeweils eigener Verfassung und Verwaltung. Auch die Polizei ist Angelegenheit der jeweiligen Bundesstaaten. Jeder Bundesstaat ist noch einmal unterteilt in Countys.

Auf Bundesebene übt der in zwei Kammern geteilte Kongress die legislative Macht aus. Die eine der beiden Kammern ist der Senat, in dem je zwei Mitglieder aus jedem Bundesstaat vertreten sind. Die Sitze in der zweiten Kammer, dem Repräsentantenhaus, orientieren sich an der Bevölkerungszahl der einzelnen Bundesstaaten. Der Kongress hat die Gesetzgebungskompetenz und beaufsichtigt den exekutiven Zweig der Regierung.

Die Exekutive wiederum besteht aus dem Präsidenten und seiner Delegation. Der Präsident bekleidet eines der machtvollsten Ämter der Welt. Er ist in den USA Staatsoberhaupt, Regierungschef und Oberbefehlshaber der Streitkräfte in Personalunion. Er beaufsichtigt die Ausführung der Gesetze und hat Vetorecht über die Gesetze, hat judikative Machtbefugnisse und ist innerhalb der Exekutive mit umfangreichen

Befugnissen ausgestattet, nationale Angelegenheiten zu verwalten. Am 4. März 1789 ist nach dem Verfassungskonvent in Philadelphia die Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika in Kraft getreten. In sieben Artikeln definiert sie den Rahmen des amerikanischen Regierungssystems.

Aufgrund der hohen Zahl von Einwanderern wird die USA oft als „Melting Pot“ bezeichnet – als Schmelztiegel der Völker. Die Indianer sind die Ureinwohner der USA, auf sie trafen die ersten kolonialen Einwanderer aus Europa, zunächst vorwiegend aus Spanien, Frankreich und England, später waren es auch deutsche, irische, italienische, skandinavische und osteuropäische Einwanderer. Die Afroamerikaner als Nachfahren der afrikanischen Sklaven stellen mit ca. 13 Prozent einen nicht geringen Bevölkerungsanteil.

Viel Zuwanderung kann auch zu viel Unruhe führen und dazu, dass man Fremden gegenüber nicht gerade aufgeschlossen ist. Nicht so die Amerikaner, wenn es um ihre Urlaubsgäste geht, denn ihnen gegenüber zeigen sie sich sehr offen: Stets wird man herzlich behandelt, das Interesse an der Herkunft der Gäste ist groß. Man sagt ihnen eine gewisse Oberflächlichkeit nach, dennoch ist es erfrischend, mit Amerikanern ins Gespräch zu kommen. Bei diesen Gelegenheiten lernt man viel darüber, wie die Leute hier so „ticken“. Tausend Fragen stellen sie den Gästen und erzählen dabei, wenn man es geschickt anstellt, auch ein bisschen über sich und das Leben in den USA.

Der Tourismus spielt in allen Regionen des Landes eine große Rolle. Es gibt mehr oder weniger populäre Ziele und Bundesstaaten, aber prinzipiell sind die USA ein Touristenland, wie kaum ein anderes: Laut dem State Department für Handel, Tourismus und Industrie machen jährlich etwa 60 Millionen Menschen Urlaub in den Vereinigten Staaten – damit ist es das am zweithäufigsten besuchte Land der Welt (nach Frankreich). Der Anteil europäischer Touristen beträgt dabei 12,6 Millionen. Auf Platz 1 stehen die USA sogar, wenn es um die am meisten besuchten Orte und Plätze geht: 19 der 50 ersten Plätze liegen auf dem Staatsgebiet der Vereinigten Staaten. Disney World in Orlando rangiert dabei sogar auf Platz 3.

SUNSHINE STATE

Florida

Bevölkerung	20.000.000 Einwohner (117 Einwohner pro km ²)
Sprachen	Englisch, Spanisch
Zeitzone	Eastern Standard Time: MEZ - 6 Std.
Hauptstadt	Tallahassee (188.000 Einwohner)
Größte Städte	Jacksonville (870.000 Einwohner) Miami (441.000 Einwohner) Tampa (348.000 Einwohner) Orlando (262.000 Einwohner) Saint Petersburg (254.000 Einwohner)
Kenndaten	Gesamtfläche: 170.304 km ² (etwa halb so groß wie Deutschland), davon Wasserfläche 31.000 km ²
Größter See	Lake Okeechobee: 1.890 km ²
Längster Fluss	St. Johns River: 496 km/310 mi
Höchste Erhebung	Britton Hill (105 m)
National Parks	Everglades National Park Dry Tortugas National Park Biscayne National Park

Florida hat eine charakteristische Staatsflagge, die häufig neben der USA-Flagge weht.

Auf weißem Hintergrund befindet sich ein rotes Andreaskreuz, in dessen Mitte das Siegel Floridas abgebildet ist. Dieses zeigt ein karibisch anmutendes Bild mit einer indianischen Blumenfrau, dem Meer, einem Dampfschiff und natürlich der Sonne – für den Sunshine State. Das Motto des Staates „**In God we trust**“ befindet sich ebenfalls auf dem Siegel. Man vermisst allerdings regelrecht einen Alligator auf dem Arrangement. Etwa eine Million der Krokodilartigen lebt in den Wasserläufen und Sümpfen Floridas. Das Wappentier ist jedoch der Florida-Panther, der eigentlich ein Puma ist und vor allem in den Wäldern und Sümpfen lebt. Im Süden gibt es deshalb am Straßenrand gelegentlich Warnschilder vor dem stattlichen Wildtier.

Die Warnung ist allerdings übertrieben, denn der Florida-Panther zählt zu den meist-

bedrohten Tierarten der Welt und dementsprechend selten trifft man auf ihn. In den 70er-Jahren des 20. Jahrhunderts galten die Pumas bereits als ausgestorben. Der Florida-Panther kam in den 90er-Jahren aber doch noch einmal zu unverhofftem Nachwuchs, als man Pumadamen aus Texas einflog. Das Ergebnis waren 20 Jungtiere, die den Bestand vorübergehend wieder aufstockten.

Die Inschrift des Siegels „Great Seal of the State of Florida“ beinhaltet den Namen des Staates. Er ist nicht ganz so exponiert wie es bei anderen Staatsflaggen der Fall ist, zum Beispiel bei der kalifornischen Flagge.

Der Ursprung des Namens Florida hat mit der Entdeckung des heutigen Staatsgebietes zu tun. Florida ist abgeleitet von „Pascua Florida“. Das ist Spanisch und heißt übersetzt „Blühendes Ostern“. Der Grund für die Namensgebung liegt nahe: Florida wurde zur Osterzeit entdeckt. Es waren die Spanier,

die hier landeten und den Staat so taufen. 1513 startete der Konquistador **Juan Ponce de León** im königlichen Auftrag mit drei Segelschiffen von Puerto Rico aus, um nach Land nördlich von Kuba zu suchen. Er war als junger Wissenschaftler bereits 1493 auf Christoph Kolumbus' zweiter Amerikareise dabei gewesen. Anfang April 1513 erreichte Ponce de León die Nordost-Küste des heutigen Floridas und hielt das Land für eine Insel. Er betrachtete seine Entdeckung als spanisches Land und nannte es „La Florida“, weil gerade Osterzeit und die Vegetation am Erlühen war.

Im Anschluss erforschte Ponce de León die Südküste und die heutigen Florida Keys, die Dry Tortugas, den nördlichen Teil der Westküste und kehrte danach nach Puerto Rico zurück. Ponce de León war mit Sicherheit nicht der erste Spanier, der Florida erreichte, aber der erste, der mit Erlaubnis der spanischen Krone kam. Sein offizielles Ziel im neu entdeckten Land war die Suche nach einem sagenumwobenen Jungbrunnen. Allerdings dürfte er in erster Linie nach Gold, Indianern, die er als Sklaven mitnehmen konnte, und Land, das von der spanischen Krone regiert werden konnte, gesucht haben. Man kann annehmen, dass zuvor schon andere spanische Schiffe heimlich in Florida angekommen waren, um indianische Sklaven gefangen zu nehmen. Denn der Kontakt Ponce de Leóns mit den Ureinwohnern der Ost- und Südwestküste verlief feindselig. Nach dieser Mission folgten schnell weitere Reisen von Spaniern nach Florida. Dabei wurden Hunderte von Indianern versklavt. Ponce de León selbst wurde bei einer zweiten Reise nach Florida im Jahr 1521 durch einen Indianerpfahl tödlich verletzt.

Die indianischen Ureinwohner hatten schon lange in Nordamerika gelebt – genau genommen schon vor 30.000 bis 10.000 Jahren. Die ältesten Spuren menschlichen Lebens in Florida wurden südlich von Sarasota gefunden. Ungefähr 100.000 indianische Ureinwohner lebten im frühen 16. Jahrhundert im heutigen Florida. Das waren vor allem die **Calusa** im Südwesten, die **Tequesta** an der südlichen und die **Timucan** an der nördlichen Atlantikküste sowie die **Apalachee** im Gebiet des Panhandle. Zu Lebzeiten dieser Ureinwohner erkundeten die ersten Entdecker die Halbinsel. In der darauffolgenden Zeit drangen Spanier, Engländer



Die Flagge Floridas ist die mittlere.

und Franzosen in die neu entdeckte Welt ein. Viele Indianer fielen diesem Eindringen zum Opfer, vor allem weil Krankheiten aus Europa eingeschleppt wurden, gegen die ihr Immunsystem keine Resistenzen hatte. Gegen die verschiedenen Eroberer blieben die Indianer jedoch wehrhaft, sodass die spanische Krone um 1559 vorübergehend das Interesse an Florida verlor. Allerdings wurden dennoch spanische Festungen errichtet, mit deren Hilfe man vor allem die Goldtransporte aus Mexiko sicherte. 1570 war Florida eine Provinz Neuspaniens, galt jedoch im Vergleich zu anderen Provinzen als unbedeutendes, weil armes Land.

Neue Siedler ließen sich selten außerhalb der militärischen Stützpunkte nieder. Deshalb begannen die Spanier um 1565, im Zuge der Christianisierung Missionen zu errichten. Eine der bedeutendsten Missions-siedlungen war San Luis de Talimali, die an der Peripherie der heutigen Hauptstadt Tallahassee erbaut wurde. In diesen Siedlungen lebten Indianer, spanische Franziskaner-Mönche und Soldaten friedlich zusammen. Es gab christliche Kirchen und Rathäuser, daneben aber auch ein eigenes Indianerdorf mit Versammlungshalle. Kritischer war das Auskommen mit den Briten. Im **Vertrag von Paris** (1763) wurde bestimmt, dass die



Den Florida-Panther trifft man höchst selten leibhaftig.

im **Siebenjährigen Krieg** von den Briten geschlagenen Franzosen Teile ihrer Ansprüche in Nordamerika zurückgeben mussten. Da die Spanier ebenfalls als Folge des Krieges Florida abgeben mussten, wurde Florida britisch. Die neuen Herrscher teilten die Halbinsel in Ostflorida und Westflorida auf. Die Einwanderung europäischer Familien wurde gefördert. In der Folge entstanden an den schiffbaren Flüssen von Sklaven bewirtschaftete Baumwoll-, Indigo- und Zuckerrohrplantagen. Außerdem wurden tropische Hölzer exportiert. Zu diesem Zeitpunkt entwickelte sich in Florida erstmals ein bescheidener Wohlstand.

Doch nur kurze Zeit später wandelte sich das Blatt erneut. Britische Siedler verließen Florida, nachdem der englische König seine treuen floridianischen Untertanen quasi gegen die Bahamas und Gibraltar eingetauscht hatte. Gleichzeitig ließen sich **Seminolen** nieder, die von den Amerikanern aus anderen Gebieten vertrieben worden waren. Hinzu kam, dass die Indianer entflohenen afrikanischen Sklaven Schutz gewährten. Das belastete das spanisch-amerikanische Verhältnis stark. Da im Norden Floridas der Grenzverlauf nicht eindeutig geregelt war und sich im Süden die Gesetzlosigkeit ausbreitete, begann die amerikanische Regierung, Teile Floridas zu beanspruchen. Das setzte die spanische Kolonialverwaltung unter Druck. Nachdem bei einem amerikanischen Über-

fall auf Florida indianische Dörfer zerstört, ihre Bewohner getötet oder vertrieben und zuletzt sogar spanische Siedlungen überfallen worden waren, kam es 1817/1818 zum ersten **Seminolen-Krieg**. 1821 verkaufte Spanien Florida für 5 Millionen Dollar an die USA. Am 3. März 1845 wurde Florida der **27. Bundesstaat der USA**.

Es folgten zwei weitere Seminolen-Kriege und unmittelbar danach brachte der **Amerikanische Bürgerkrieg** (1861–1865) neue Unruhen in den jungen Bundesstaat. Zu dieser Zeit gab es etwa 70.000 dunkelhäutige Sklaven in Florida, die auf den Plantagen arbeiteten. Gleich zu Beginn schlug sich Florida auf die Seite der Konföderierten, blieb jedoch vom Kriegsgeschehen weitgehend verschont. Als 1865 die Union den Krieg gewann, wurde auch in Florida die Sklaverei abgeschafft. Nach Kriegsende erfuhr die Wirtschaft Floridas einen Aufschwung, vor allem durch Investoren aus dem Norden. Bereits 1884 war Florida zu einem Ziel für Winter-Touristen geworden.

Im 20. Jahrhundert veränderten weitere Ereignisse den Bundesstaat tiefgreifend. Nachdem 1959 **Fidel Castro** als kubanischer Diktator an die Macht gekommen war, verließen tausende von Kubanern ihr Land und kamen nach Florida – vor allem in der Folge der **Kuba-Krise** 1962. 1961 startete der erste bemannte **Weltraumflug** von Cape Canaveral. Es folgten viele weitere Missio-

nen, die Cape Canaveral als Weltraumbahnhof etablierten. In den 70er-Jahren hielten **Mickey Mouse & Co.** in Orlando Einzug.

Florida war auch im 20. Jahrhundert das Ziel von Flüchtlingen aus dem karibischen und lateinamerikanischen Raum. Es folgte eine Flüchtlingswelle aus Haiti, nachdem 1991 das haitianische Militär ein Terrorregime errichtet hatte. Das ist nicht immer komplikationslos gewesen. In den 80er- und 90er-Jahren des 20. Jahrhunderts gab es Bandenkriege und Drogenkriminalität. In Miami wurden Touristen überfallen. Es war eine Zeit, in der der Sunshine State seinem Namen keine Ehre machte.

Heute jedoch ist der Tourismus die am meisten florierende wirtschaftliche Kraft in Florida. Das hat dem Staat Wohlstand gebracht und nicht nur große Zentren wie Miami und Orlando, sondern auch die kleinen und charmanten Städte wie Key West, Fort Lauderdale oder Sarasota, sowie die Naturparks etabliert. Die Bevölkerung Floridas spiegelt die geschichtliche Entwicklung wider: eine multikulturelle Mischung aus

Angloamerikanern, Menschen hispanischer Abstammung, Afroamerikanern, Asiaten, Europäern bis hin zu Haitianern und Frankokanadiern.

Florida hat als Halbinsel eine Breite von nur 260 km/163 mi und eine Länge von 800 km/500 mi. Mit der Gesamtfläche von 170.304 km² rangiert der Staat größtmäßig auf Platz 22 aller Bundesstaaten der USA. 18 Prozent des Staatsgebietes von Florida sind Wasserfläche. Die Bevölkerungsdichte von 117 Einwohner pro Quadratkilometer liegt deutlich über der der gesamten USA. Von den knapp 19 Millionen Einwohnern leben 5,6 Millionen im Metropolgebiet von Miami, 2,3 Millionen in dem von Orlando und dagegen nur knapp 400.000 in der Metropolregion der Hauptstadt Tallahassee, die schon deshalb neben den beiden berühmten Städten im Süden eine untergeordnete Rolle spielt. Gesamt betrachtet leben sechs Prozent der US-Bürger in Florida, damit ist es der vierbevölkerungsreichste Bundesstaat.

In Florida machen die Bürger lateinamerikanischer Herkunft (Latinos oder Hispa-



Südstaaten-Charme auf Key West

nics) einen großen Bevölkerungsanteil aus (über 20 Prozent). Viele Lateinamerikaner fliehen vor der wirtschaftlichen Not in ihren Heimatländern nach Nordamerika, wo sie oft als illegale Einwanderer leben und stark an ihrer Kultur und Sprache festhalten. In Florida bilden die **Cuban Americans** die größte und einflussreichste Gruppe der Hispanics – anders als in Texas und Kalifornien, wo es die Mexican Americans sind. Bei den Cuban Americans handelt es sich um Kubaner, die vor dem früheren Diktator Fidel Castro aus der Heimat geflüchtet sind. Sie machen heute ungefähr eine Million Einwohner Floridas aus. So verwundert es nicht, dass das heutige Zentrum ihres Lebens beispielsweise als Ortsteil von Miami „Little Havana“ genannt wird. Eine weitere hispanische Gruppe bilden die Einwanderer aus Nicaragua, die vor allem in Südfloida leben. In Orlando leben vorwiegend puerto-ricanische Amerikaner, in anderen Gegenden dominieren die Mexiko-Amerikaner.

Indianer als die Ureinwohner Amerikas sind in Florida stark vertreten durch den Stamm der **Seminolen**. Zu ihnen zählen sechs Reservate vor allem im Bereich des Everglades National Parks. Verwandte der Seminolen sind die **Miccosukee**, die lange Zeit in den Sümpfen Floridas lebten. Erst 1962 wurden sie von der Bundesregierung anerkannt. Ihr heutiges Gebiet erstreckt sich entlang des Tamiami Trails zwischen Tampa und Miami. Afro-Amerikaner bilden ebenfalls einen großen Anteil an der Bevölkerung (etwa 15 Prozent), schwarze Kultur spielt beispielsweise im Stadtbild von Fort Lauderdale eine deutliche Rolle. Hingegen sind die Asiaten mit 2,2 Prozent Bevölkerungsanteil in Florida eher unterrepräsentiert.

Die bunte Mixtur aus Einwohnern schlägt sich auch in der Sprache nieder. Die meist gesprochene und seit 2006 als „Nationalsprache“ erklärte Sprache der USA ist Englisch. Daneben existieren die Sprachen der amerikanischen Ureinwohner und der Immigranten. Wegen der Einwanderer aus den lateinamerikanischen Ländern ist der Spanisch sprechende Anteil der Bevölkerung Floridas sehr hoch, vor allem im Süden. Jeder sechste Einwohner Floridas ist spanischer Muttersprachler. In manchen Gebieten kann es deshalb vorkommen, dass man eher mit Spanisch weiter kommt, als mit Englisch (besonders in Miami). Mitunter kann man



sich aber sogar auf Deutsch verständigen und findet Landsmänner und -frauen unter den Angestellten, vor allem an touristischen Knotenpunkten.

Die Bereiche Wirtschaft, Industrie, Landwirtschaft und Kultur sollen im Folgenden speziell für den Bundesstaat Florida betrachtet werden. In erster Linie ist Floridas Wirtschaft geprägt vom Fremdenverkehr. Der Staat ist wegen seines günstigen und ganzjährig warmen Klimas nicht nur ein begehrtes Ziel für Urlauber aus aller Welt, sondern auch Alterssitz für viele Amerikaner. Die zahlreichen **Vergnügungsparks** rund um Orlando erwirtschaften einen großen Teil des Einkommens aus dem Tourismus. Die Zahl der Hotelbetten in Orlando wird eigentlich nur von der in Las Vegas überboten. In Florida ist praktisch das ganze Jahr über Saison.

Banken, der Abbau von Phosphat und natürlich der Stützpunkt der Luft- und Raumfahrt am Cape Canaveral (NASA) sind weitere relevante wirtschaftliche Standbeine. Kreuzfahrten starten von den Häfen in Miami, Fort Lauderdale, Port Canaveral und Tampa aus zu Zielen in der Karibik.

Der Anbau von **Zitrusfrüchten** und die damit einhergehende Saftproduktion dominieren die Landwirtschaft Floridas.

Etwa die Hälfte des Verbrauchs von Zitrusfrüchten der gesamten USA wird von Florida gedeckt, ein Viertel des weltweit produzierten Orangensaftes wird aus floridischen Früchten gewonnen. Hierfür bieten die warmen Temperaturen, die fruchtbaren Böden und die gute Wasserversorgung durch ausreichend viele Regentage optimale Voraussetzungen. Weitere landwirtschaftliche Erzeugnisse im Süden Floridas sind Wintergemüse, Geflügel-, Rind- und Kalbfleisch. Der Obst- und Gemüseanbau ist nach Kalifornien der zweitbedeutsame der USA. Der hohe An-

teil an Wasserfläche am Staat ermöglicht zudem kommerziellen Fischfang. Allein in den Binnengewässern findet man mehr als 200 unterschiedliche Fischarten.

In Sachen **Kultur** muss Florida allein deshalb ein wenig hinterherhinken, weil der Süden erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts besiedelt wurde. Eine kulturelle Identität zeigt sich vor allem in der Architektur. Ein Beispiel sind die im sogenannten **Conch-Stil** errichteten Häuser auf Key West. Sie sind gekennzeichnet durch feste Holzrahmen und offene Veranden. Meist sind sie auf Stelzen gebaut und insgesamt dem tropischen Klima angepasst.

Die englisch anmutende Bauweise spiegelt sich in der starken Beziehung zu den englischen Siedlern wider, die auf den nahen Bahamas gelebt haben. Bestes Beispiel für die architektonische Kultur ist allerdings der **Art Déco District** in Miami Beach mit gut erhaltenen Häusern aus den 30er- und 40er-Jahren des 20. Jahrhunderts. Es gibt



Verschnörkelt, verspielt und bunt präsentieren sich die Gebäude in Miami Beach.

keine einheitlichen Kennzeichen dieser Stilrichtung. Sie verbindet vielmehr Eleganz, bunte Farben, Verzierungen und Sinnlichkeit miteinander. Der Ursprung stammt aus dem Jugendstil.

Ausgerechnet **Orlando**, die Hauptstadt des Kommerzes, kann mit den meisten Museen des Bundesstaates aufwarten. Daneben gibt es allerhand Galerien mit Werken nationaler, internationaler und lokaler Künstler. Es ist aber bei Weitem nicht die einzige Stadt, die mit Museen aller inhaltlichen Richtungen gesegnet ist. Daneben haben **Festivals** ihren festen Platz im Staat. Es gibt kaum einen Monat, an dem nicht mehrere Veranstaltungen in Florida stattfinden (eine Übersicht findet man unter  <http://southfest.com/florida.shtml>). Das bekannteste Festival ist das „Art-Déco-Weekend“ in Miami Beach. Es findet jährlich Mitte Januar auf dem Ocean Drive statt. Kunstausstellungen, Modeschauen, Paraden, Lesungen, Filme, Straßenkunst und vieles mehr werden geboten. Die meisten Feste dieser Art in Florida sind Musikfestivals. Das Angebot reicht von Blues über Jazz und Klassik bis hin zu Rock-Veranstaltungen. Alte Forts, Plantagen aus den Zeiten der Sklaverei und Städte aus der Kolonialzeit, die ihren natürlichen Charme erhalten haben, zählen ebenfalls zu den kulturellen Schätzen des Staates.

Der überwiegende Teil Floridas hat die **Eastern Time Zone** mit einer Zeitdifferenz von sechs Stunden zur Mitteleuropäischen Zeit (das heißt, Florida liegt sechs Stunden hinter Mitteleuropa zurück). Lediglich der westliche Panhandle des Staates gehört zur Central Time Zone mit sieben Stunden Zeitdifferenz. Florida hat Sommerzeit (**Daylight Saving Time**), die vom zweiten Sonntag im März bis zum ersten Sonntag im November gilt. Dann werden die Uhren um eine Stunde vorgestellt. An den paar Tagen, an denen in Deutschland die Uhren noch nicht auf Sommerzeit gestellt sind (was ab Ende März der Fall ist), hat die Sommerzeit also Auswirkungen auf die Zeitdifferenz zwischen Europa und den Vereinigten Staaten; dann beträgt die Zeitdifferenz nur fünf Stunden.

Nicht nur die unterschiedlichen Zeitzonen, auch die klimatische Vielfalt des Landes ist eine Besonderheit. Innerhalb der USA kann man aufgrund der immensen Ausdehnung alle Klimazonen der Welt erleben. Arktisches Klima in Alaska, Tropenklima in Florida

mit Trockenzeit im Winter und Regenfällen im Sommer, alpines Klima mit viel Schnee im Bereich der Rocky Mountains, Wüsten in Texas, Kalifornien und Nevada und zu guter Letzt auch kontinentales Klima mit einer gleichmäßigen Verteilung der Niederschläge über das ganze Jahr und kühleren Bereichen zur Grenze nach Kanada hin. Die diversen klimatischen Erscheinungsbilder bringen es aber auch mit sich, dass die USA oft von Naturkatastrophen wie Hurrikans, Tornados und Blizzards heimgesucht werden.

Welchen Aspekt man auch immer betrachtet – „Vielfalt“ scheint einfach ein Markenzeichen zu sein, dem man in den USA immer und immer wieder begegnet. In allen Bereichen des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens und vor allem des Tourismus.

HIGHLIGHTS





Ein neuer Tag im Paradies

Spektakuläre Sonnenaufgänge an der Atlantikküste wie hier in Miami Beach konkurrieren mit faszinierenden Sonnenuntergängen am Golf von Mexiko.



Orlando

Jubel, Trubel, Heiterkeit und ein unerschöpfliches Angebot an Freizeitaktivitäten – das ist Orlando, die Stadt von Disney & Co.

**Kennedy Space Center**

Alles dreht sich um Raketen, Weltraummissionen und Mondlandungen im Visitor Complex des Kennedy Space Center auf Cape Canaveral.

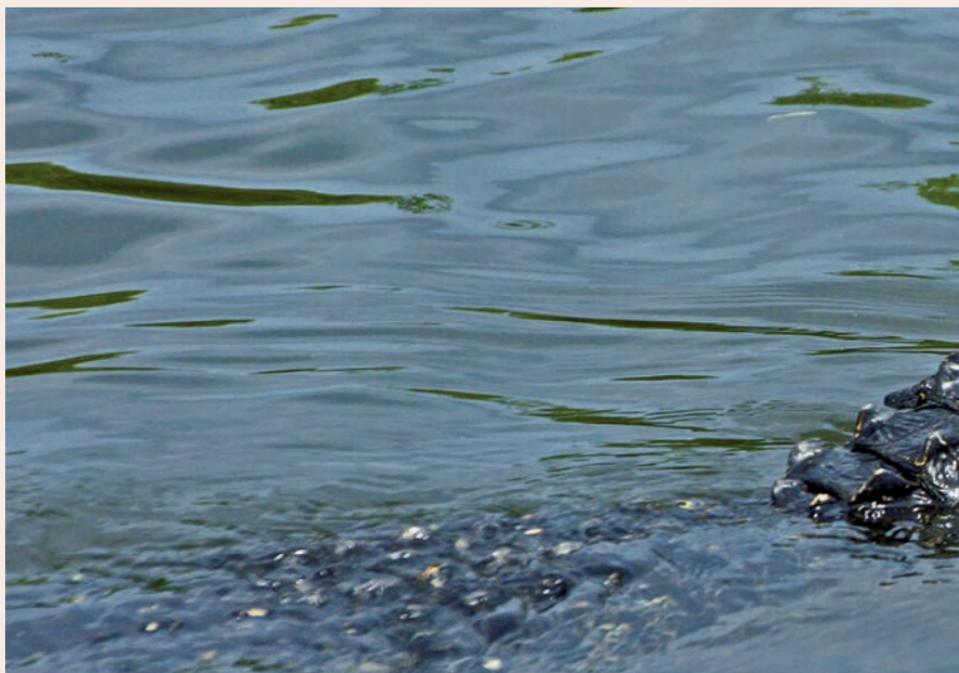
**Miami**

Miami ist die Stadt der Gegensätze: Reichtum und Armut, Wolkenkratzer und Natur, Moderne und Geschichte. In wenigen Städten pulsiert das Leben so wie hier.



Miami Beach

In Miami Beach ist der Himmel blauer, der Sand feiner und das Stadtbild bunter als irgendwo sonst auf der Welt.





Everglades National Park

Unberührte Natur, Sumpflandschaft und ein Tierreichtum ohnegleichen sind charakteristisch für den Everglades National Park, der die gesamte Südspitze der Florida-Halbinsel einnimmt.



Alligatoren

So sicher wie die Gänsehaut, die man bei ihrem Anblick bekommt, ist eine Begegnung mit Alligatoren in Florida.

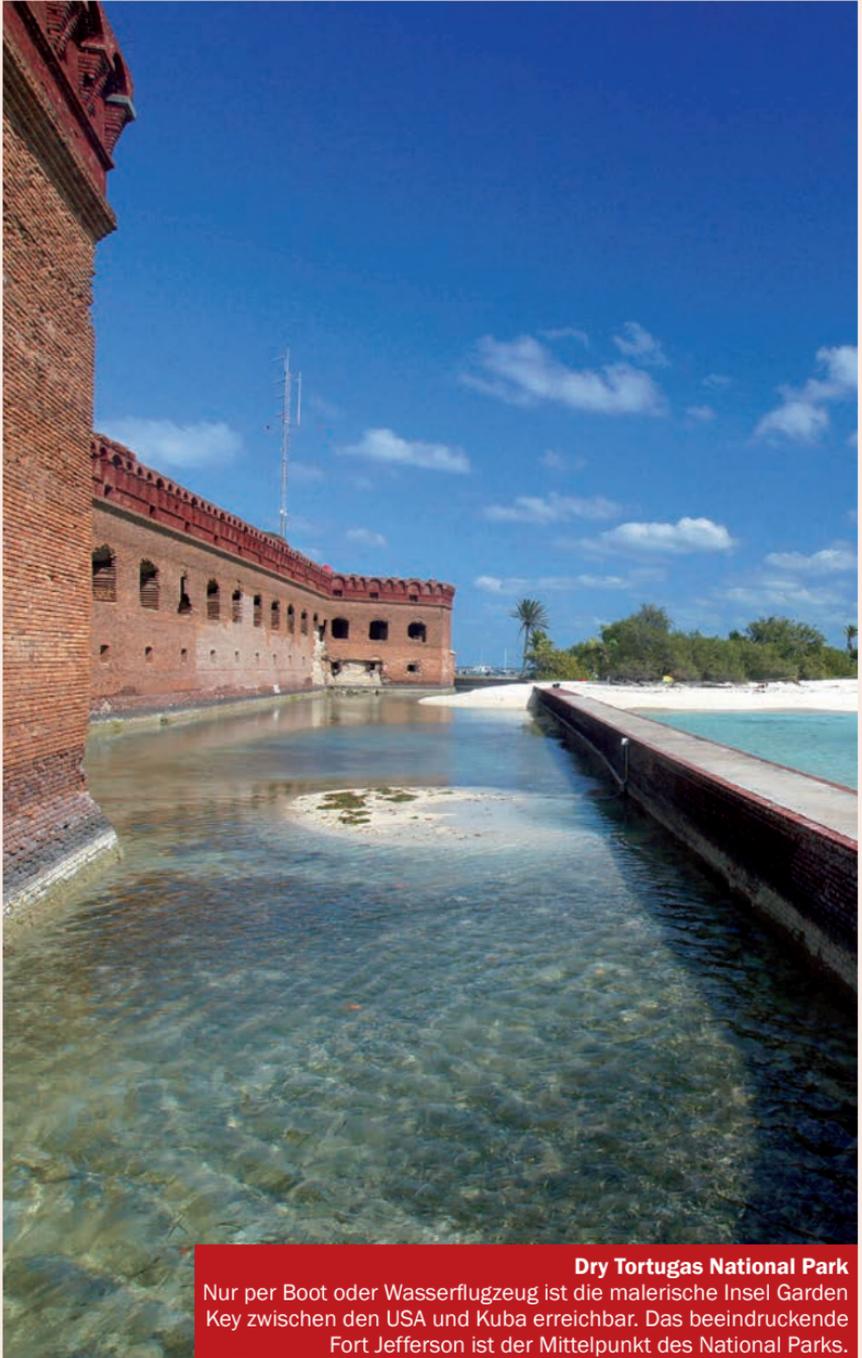
Florida Keys

Eine der Traumstraßen dieser Erde ist der US-Highway 1, der auf einer Länge von 200 Kilometern über die Florida Keys bis nach Key West führt.

**Key West**

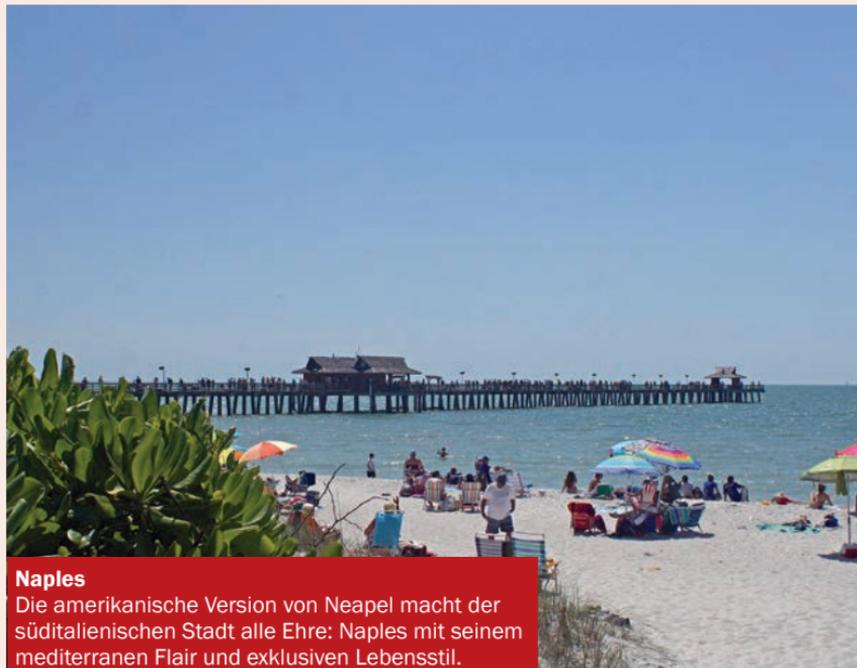
Bezaubernde Stadt am Ende der Florida Keys mit karibischer Stimmung und tropischem Klima. Danach: Nur noch die Unendlichkeit des Golfs von Mexiko.





Dry Tortugas National Park

Nur per Boot oder Wasserflugzeug ist die malerische Insel Garden Key zwischen den USA und Kuba erreichbar. Das beeindruckende Fort Jefferson ist der Mittelpunkt des National Parks.



Naples

Die amerikanische Version von Neapel macht der süditalienischen Stadt alle Ehre: Naples mit seinem mediterranen Flair und exklusiven Lebensstil.



State Parks an der Golfküste

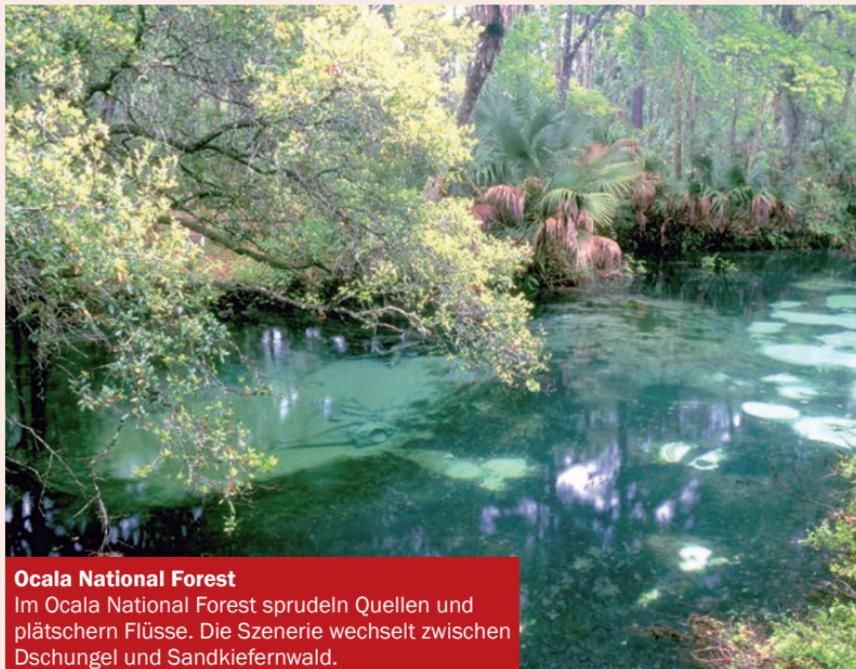
Ein State Park ist reizvoller als der andere. Hier Lovers Key State Park auf einer Barriereinsel vor Fort Myers.

**Sanibel Island**

Inselparadies auf Sanibel Island mit herrlichen Stränden und einer Reise zurück zu Zeiten vor Kommerz und Neonreklame.

**St. Petersburg**

Der beeindruckende Jachthafen ist eines der Markenzeichen von „St. Pete“.



Ocala National Forest

Im Ocala National Forest sprudeln Quellen und plätschern Flüsse. Die Szenerie wechselt zwischen Dschungel und Sandkiefernwald.



Wasserstraßen

Sie sind das Markenzeichen Südfloridas und in jeder Stadt zu finden: Wasserstraßen, die sich als dichtes Netz malerisch durch die Städte ziehen.

SMARTROUTE



US-1
TRUMAN AVE.





SmartRoute

Die nachfolgende SmartRoute zeigt Ihnen den kompletten Routenverlauf mit Entfernungangaben, allen wichtigen Stationen und außerstädtischen Übernachtungsmöglichkeiten für Wohnmobilmfahrer. Bei den Campgrounds sind prinzipiell keine Öffnungszeiten angegeben, weil alle vorgestellten Plätze ganzjährig geöffnet sind. Sie finden die komplette SmartRoute zum Mitnehmen im DIN A4-Format als Download unter www.seitnotiz.de/NPRFLO1.

km/mi Haupt	km/mi Neben	Hwy	Station	Übernachtungsmöglichkeit
0		East-West Expy (Start Downtown Abzweig von der I-4)	Orlando Metropole in Zentralflorida, reichhaltiges Freizeit- und Kulturangebot, Disney- und Vergnügungsparks (►S. 49)	Disney's Fort Wilderness CG , komfortabler und großer Platz Über die I-4 Süd Ausfahrt Lake Buena Vista, Exit 68 *** Ja Ja
15/9		East-West Expy/SR-408	Kreuzung East-West Expy und SR-417	
33/21		SR-417	Kreuzung SR-417 und SR-528	Orlando S.E./Lake Whip-poorwill KOA , am See gelegen SR417, Exit 22 Narcoossee Rd Süd *** Ja Ja
69/43		SR-528	Kreuzung SR-528 und SR-407	
76/48			Kreuzung SR-407 und SR-405 (NASA Causeway)	
94/59		SR-405	Kennedy Space Center Visitor Complex Weltraumbahn- hof, Besucherzentrum mit vielfältigem Aktivitätenangebot Tägl. 9–17/18 h Erw. \$ 50, Kinder (3–11 J.) \$ 40, Parken: Pkw \$ 10, RVs \$ 15 (►S. 69)	
104/65		SR-405	Kreuzung SR-405 und SR-3	
111/69		SR-3	Kreuzung SR-3 und SR-528/A1A	
122/ 76		SR-528/ A1A		Jetty Park CG , schöne Strandlage Erreichbar über SR-3 und SR-528 in 28 km/18 mi ab dem Kennedy VC * – * * Ja Ja
131/ 82		SR-528/ A1A	Cocoa Beach Küstengemeinde, Surfer-Eldorado (►S. 75)	
184/ 115		A1A		Long Point Park CG , Insel- lage in der Indian River Lagoon A1A, ca. 3 km/1,9 mi nördl. der Sebastian Inlet SRA re. und Straße bis zum Ende folgen * Ja Ja

km/mi Haupt	km/mi Neben	Hwy	Station	Übernachtungsmöglichkeit
187/ 117		A1A	Sebastian Inlet State Park Beliebter State Park mit Zugang zum Meer, reichhaltiges Wassersportangebot, ☎ \$ 8 pro Fahrzeug, \$ 2 Fußgänger & Radfahrer (► S. 76)	Sebastian Inlet SP CG , idyllisch gelegen, einf. ausgestattet 📍 Erreichbar über die A1A 🚗 * 🚲 Ja 🚲 Ja
192/ 120		A1A	Pelican Island National Wildlife Refuge , erstes staatl. Tierschutzgebiet der USA, etwa 130 Vogelarten, Bootstouren, Wandern 🕒 Tägl. 7.30 h bis Sonnenuntergang (► S. 79)	
199/ 124		A1A	Kreuzung A1A und Wabasso Rd, nach Westen	
			Environmental Learning Center (ELC) , Einblicke in Lebensraum von Vögeln, Fischen u. Säugetieren 📍 Ende der Wabasso Bridge li. a. Wabasso Lane u. danach re. auf Live Oak Dr 🕒 Di–Fr 10–16 h, Sa 9–16 h, So 13–16 h ☎ \$ 5 (ab 12 J.) (► S. 79)	
203/ 127		Wabasso Rd	Wabasso, Kreuzung Wabasso Rd und US-1	
212/ 133		US-1	Nach Westen	The Inn at Capt. Hiram's 📍 Von Wabasso etwa 9 km Richtung Süden auf dem US-1, ☎ 1580 US Hwy 1 📞 1-772-388-8588 🚗 * - **
234/ 146		US-1	Vero Beach Charmanter Ort mit schönen Stränden und Kulturangebote (► S. 80)	
237/ 148		SR-656	Kreuzung SR-656 und A1A, nach Osten	
247/ 154		A1A	Round Island Park , Boardwalk, Bootsrampe, Picknick- und Spielplatz (► S. 82)	
249/ 155		A1A	Avalon State Park , naturbelassener Strand, Schwimmen, Schnorcheln 🕒 Tägl. 8 h bis Sonnenuntergang ☎ \$ 2 (► S. 82)	
256/ 160		A1A	National Navy UDT-SEAL Museum 🕒 Di–Sa 10–16 h, So 12–16 h ☎ Erw. \$ 8, Kinder (6–12 J.) \$ 4 (► S. 82)	
258/ 161		A1A	Fort Pierce Inlet State Park , Idylle an der Atlantikküste, Wandern, Schnorcheln, Vögel beobachten 🕒 Tägl. 8 h bis Sonnenuntergang ☎ \$ 6 (Fahrzeug), \$ 2 Fußgänger (► S. 82)	
266/ 166		A1A	Fort Pierce Hauptstadt der Treasure Coast, reichhaltiges Angebot an Stränden und Parks (► S. 83)	Fort Pierce/Port St. Lucie KOA , gepflegt, schattig 📍 5 km/3,1 mi nach dem Fort Pierce Inlet SP 🚗 ** 🚲 Ja 🚲 Ja
271/ 169		US-1	Kreuzung A1A und US-1, Hauptroute (schnell) über I-95 nach Süden	
275/ 172	0	US-1	Alternativroute zum Lake Okeechobee , Abzweig SR-70 von der US-1 nach Westen (► S. 87)	
	57/36	SR-70	Kreuzung SR-70 und US-441	

km/mi Haupt	km/mi Neben	Hwy	Station	Übernachtungsmöglichkeit
	62/39	US-441	🏠 Lake Okeechobee 📍📞📺📶 Größter See Floridas, amerikanischer Lifestyle (▶S. 87)	🏠 Okeechobee KOA , luxuriös ausgestattet 📞 US-441 kurz vor Erreichen des Sees 📍 Ja 📞 Ja 📞 **
	99/62	US-441	Kreuzung US-441 und Hwy 76	
	117/73	Hwy 76	Abzweig SR-710 vom Hwy 76	
	121/76	SR-710		🏠 Seminole Inn 📞 15885 SW Warfield Boulevard, Indiantown, FL 34956 📞 1-772-587-3777 📞 ** - **
	124/78	SR-710	Zurück auf den Hwy 76	
	138/86	Hwy 76	Kreuzung Hwy 76 und SE Bridge Rd	
324/ 203	146/91	SE Bridge Rd	Auf die I-95	
338/ 211		Exit 87b, I-95		🏠 Jonathan Dickinson SP CG , naturnah, reizvoll 📞 I-95 Exit 87b li. auf SR-706 bis Abzweig A1A Nord, folgen bis zum Park 📍 Ja 📞 Ja 📞 **
366/ 229		I-95	Abzweig Okeechobee Blvd West Palm Beach	
371/ 232		Okeechobee Blvd	Kreuzung Okeechobee Blvd und S Ocean Blvd, Palm Beach	
371/ 232		Okeechobee Blvd	🏠 Palm Beach 📍📞📺📶 „Stadt der Reichen und Schönen“, Küstenort mit mildem Klima (▶S. 90)	
405/ 253		SR-704, US-1, US-98, Lion Country Safari Rd nach Westen	🏠 Lion Country Safari Park 📍 Tiere in freier Wildbahn 📞 Palm Beach SR-704 E, dann US-1 S bis US-98 W, diesem folgen bis Lion Country Safari Rd (▶S. 92)	
406/ 254		Lion Country Safari Rd	Kreuzung Lion Country Safari Rd und Southern Blvd	
			Weiter auf Southern Blvd /SR-80 nach Osten	
430/ 269		Southern Blvd	Kreuzung Southern Blvd und I-95	
498/ 311		I-95	🏠 Fort Lauderdale 📍📞📺📶 „Venedig Amerikas“, reichhaltiges Angebot an (Wasser-) Aktivitäten, internationaler Seehafen, Sawgrass Mills Outlet, gigantisches Einkaufszentrum (▶S. 93)	🏠 Kozy Kampers RV Park , stadtnah, Platz mit Grünflächen 📞 Downtown Fort Lauderdale 15 km/9,4 mi über SR-9 und W Broward Blvd 📞 ** - ** 📍 Ja 📍 Ja

km/mi Haupt	km/mi Neben	Hwy	Station	Übernachtungsmöglichkeit
541/ 338		I-95	Miami Weltberühmte Metropole in Südfiorida, starker kubanischer Einschlag, vielfältige Sehenswürdigkeiten, besondere Attraktion: Miami Beach (►S. 100)	Larry and Penny Thompson Park & CG , großes Parkgelände mit Badesees Downtown Miami über FL-821 nach Süden bis Exit 13 (Eureka Dr/Quail Roost Dr) * Ja Ja
541/ 338		I-95	Abzweig I-395/A1A	
549/ 343		I-95/A1A	Miami Beach Touristenort, Art Déco District (►S. 115)	
557/ 348		A1A/I-395	Auffahrt auf die I-95	
562/ 351		I-95	Abfahrt SW 26 th Rd/Rickenbacker Cswy zu Virginia Key und Key Biscayne nach Osten (►S. 123)	
563/ 352		Rickenbacker Cswy	Historic Virginia Island Beach Park Kulturell und geschichtl. interessanter Park 7 h bis Sonnenuntergang Sa & So \$ 5 (►S. 108)	
573/ 358		Rickenbacker Cswy	Crandon Park Strandbad mit Wald- und Naturareal Sonnenauf- bis Sonnenuntergang, Hauptsaison \$ 8 (►S. 109)	
578/ 361		Rickenbacker Cswy	Bill Baggs Cape Florida State Park 8 h-Sonnenuntergang \$ 8 Fahrzeug, \$ 2 Fußgänger (►S. 110)	
579/ 362		Rickenbacker Cswy	Ende der Barriereinsel Key Biscayne	
590/ 369		Rickenbacker Cswy/ SW 26 th Rd	Zurück zur I-95/US-1	
613/ 383		US-1	Abzweig SR-994	
624/ 390		SR-994		Miami Everglades Resort , luxuriöser, gut bewerteter Platz SR-994 n. ca. 9 km/5,6 mi Rchtg. Westen li. in die SW 162 nd Ave * - * * * Ja Ja
632/ 395		SW 162 S, 216 th St/ SW n. Osten bis US-1	Zurück zur US-1	
645/ 403		US-1	Homestead Ausgangspunkt zum Everglades NP (►S. 122)	The Boardwalk RV Resort , Ferienanlage mit allem Luxus US-1 Innenstadtbereich li. auf NE 6 th Ave * * * Ja Ja
	0	US-1	Ausflug Biscayne National Park , Abzweig Campbell Dr (►S. 123)	
	3/2	Campbell Dr	Abzweig 152 nd Ave/Speedway Blvd	
	10/6	N Canal Dr	Abzweig SW 328 th St/N Canal Dr	